



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Interview mit Konfuzius

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.18.153

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-10101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-10101)

Reinhold Stecher

I n t e r v i e w m i t K o n f u z i u s

Konfuzius (Kung Fu Tse), 551 - 479 vor Christus; bedeutendster chinesischer Philosoph. Die hier aufgezeichneten Antworten sind also 2500 Jahre alt und der Konfuziusausgabe von Lin Yutang , Fischerbücherei 154, Frankfurt a.M. - Hamburg, 1957 entnommen. Die angegebenen Z Seitenzahlen beziehen sich auf dieses Werk.

Reporter : Meister Kung, Sie haben sich bereit erklärt , in unserer großen Kultursendung "Phonoblaba" mitzuwirken. Sie wissen ja daß seit der Tischtennis- und Akupunkturwelle das Interesse für China in breitesten Schichten der Bevölkerung aufgebrochen ist. Da in diesem Zusammenhang auch hie und da Ihr Name fiel, wollten wir im Sinne einer umfassenden Information Sie selbst vors Mikrophon bringen. Natürlich sind wir uns der Schwierigkeiten bewußt. Angesichts der ungeheuren Fortschritte , die wir in 2500, vor allem aber in den letzten 25 Jahren gemacht haben , ist unser Gespräch natürlich sozusagen von der Basis her belastet.....

Kung : Wenn man einen Menschen trifft , mit dem zu reden sich lohnt , und man nicht mit ihm spricht , hat man den Menschen verloren . Wenn man aber einen Menschen findet , mit dem zu reden sich nicht lohnt , und man redet doch mit ihm , hat man seine Worte verloren . Ein Weiser verliert weder einen Menschen noch Worte (124)

Reporter : Nun , ich nehme an , daß die von Ihnen angedeutete Alternative hier nicht aktuell wird .- Aber , um auf die gewaltigen Entwicklungen zurückzukommen , die ich vorhin angedeutet habe - können Sie sich vorstellen , was das bedeutet , daß die Menschheit innerhalb von 10 Jahren ^{ihr Wissen} verdoppelt hat ? Ich möchte keine übertriebenen Behauptungen aufstellen (das widerstrebt unserer von Exaktheit geprägten Epoche -) - aber ich vermute , daß ein Volksschüler unserer Zivilisation einen Mandarin Ihres Jahrhunderts in einigen Sparten schlägt...

Kung : Wissen , was man weiß , und wissen , was man nicht weiß , ist das Kennzeichen eines Wissenden ... (123)

Reporter: Gewiß, gewiß, es bleibt vorläufig noch genügend Material zur Forschung. Wir dotieren Milliarden in die Lösung der noch vorhandenen Probleme. - Aber ,Meister Kung, es wird Ihnen ja schon auf der Fahrt ins Studio aufgefallen sein , welche gewaltige, unfaßbare Veränderungen die Welt seit Ihren Tagen mitgemacht hat : Die Technik, die Wirtschaft , der Lebensstandard, die soziale Organisation, das steigende Einkommen. Der ~~Wohnkomfort~~ Wohnkomfort eines Arbeiters entspricht etwa dem eines Prinzen der Handynastie. Man lebt einfach besser, Meister Kung....

Kung : Der niedere Mensch liebt seinen Besitz , der höhere Mensch liebt seine Seele . (130)

Reporter: Für die Seele haben wir eine in allen Sparten ausgebaute Psychologie. Aber der entscheidende Unterbau ist nun einmal die Wirtschaft, die ökonomische Basis. Tja - lieber Meister Kung, der Mensch von heute ist ein Rädchen in dieser großartigen, gut geölten Maschine. Zuerst muß produziert ~~organisiert~~ ,organisiert, rationalisiert , kalkuliert werden ... aber ich vergesse mich, die Ausdrücke werden Ihnen etwas fremd vorkommen...

Kung : Der niedere Mensch weiß , was sich lohnt , - der höhere Mensch weiß , was recht ist ! (130)

Reporter : Nun , nun, verstehen Sie mich nicht falsch! Wir sind nicht amoralisch. Wir sind für Humanität. Bitte, studieren Sie unter dieser Rücksicht alle Parteiprogramme von rechts nach links. Und dann für Toleranz. In unserer Gesellschaft muß man sich adaptieren . Wenn ich recht im Bilde bin, sind Sie seinerzeit ja auch für die Sozialisierung des Einzelnen in die Gemeinschaft eingetreten . Unsere Zeit hat ~~auch~~ keinen Sinn für die ewig gestrigen dogmatischen Eigenbrötler..

Kung : Der höhere Mensch ist duldsam gegen die Ansichten anderer , aber er schließt sich ihnen nicht ganz an. Der niedere Mensch ist ganz der Meinung der anderen, aber er ist nicht duldsam . (131)

Reporter : Natürlich, natürlich, man könnte auch ~~den~~ Konformismus über-treiben . Wir haben da aber Gruppen, die die Erneuerung der Gesellschaft radikal angehn. Als aufgeschlossener Mensch ste-he ich solchen Bestrebungen mit größtem Interesse gegenüber. Ich sage immer, da ist die Zukunft, die werden uns morgen ma-nipulieren. Haben Sie ~~xx~~ vor der Universität die vielen par-kenden Wagen bemerkt? Die Ultrane~~o~~- Mao-Marxisten haben näm-lich dort ein großes Ausbeutungs- und Stipendienerhöhungs-Sit-in. Hier werden neue gesellschaftliche Strukturen kreiert...

Kung : Wenn die Menschen früher impul-siv waren , rebellierten sie ge-gen die Konvention . Aber heute wollen die Impulsiven nur Aufse-hen erregen ... (133)

Reporter : Aber die Gesellschaft braucht Kritik ! Die Erziehung zur Kri-tikfähigkeit müßte noch viel mehr intensiviert werden. Prob-leme müssen beim Namen genannt, aufgerissen , bewußt gemacht, schonungslos klargelegt werden . Ich sage Ihnen, Meister Kung, wir brauchen eine kritische Generation, wir brauchen härteste Sprache. Sie sollten einmal unsere Open-Big-Mouth- Sendungen anhören...

Kung : Der höhere Mensch tadelt sich selbst, der niedere Mensch tadelt die anderen. Ich hasse diejenigen, die sich tapfer vorkommen, wenn sie laut sind. (131 , 134)

Reporter : Da wir schon bei Jugend und Schule angekommen sind - seit Ih-ren Tagen hat sich natürlich im pädagogischen Bereich allerhand getan. Damals ist man ja über Schriftzeichenmalen und Tex-te-Herunterleiern nicht weit hinausgekommen . Was ist eigent-lich Ihre Auffassung vom Lehrer ?

Kung : Der höhere Mensch weiß , was schwie-rig und was leicht ist und was im Lehrstoff gut und was bedauerlich ist ; und dann ist er auch geschickt im Anführen von Beispielen . Da er geschickt im Anführen von Beispie-len ist , ist er zum Unterrichten geeignet . Da er zum Unterrichten geeignet ist , weiß er wie man ein

Älterer ist. Da er weiß, wie man ein Älterer ist, weiß er, wie man ein Herrscher über Menschen ist. Darum ist die Kunst, Lehrer zu sein, auch die Kunst, Herrscher über Menschen zu sein. Darum kann man in der Auswahl der Lehrer nie vorsichtig genug sein. (165)

Reporter : Glauben Sie nicht, daß diese Formulierungen beängstigend autoritär klingen? Sie müssen bedenken, Meister Kung, daß die patriarchalischen Strukturen Ihrer Epoche dem Erziehungswesen einen Trend gegeben haben, der dem Kind in keiner Weise

.....

Kung : Der höhere Mensch leitet seine Schüler an, schleift sie aber nicht hinter sich her; er spornet sie an, aber er unterdrückt sie nicht; er zeigt ihnen den Weg, aber nimmt sie nicht mit. Anleiten, ohne zu schleppen, macht das Lernen sanft; anspornen, ohne zu unterdrücken, macht das Lernen leicht; den Weg zeigen, ohne den Lernenden an den Bestimmungsort mitzunehmen, veranlaßt sie zum eigenen Denken. Wenn also einer das Lernen sanft und leicht macht und die Lernenden zum eigenen Denken veranlaßt, kann man ihn einen guten Lehrer nennen. (164)

Reporter : Darf ich noch kurz das Gebiet des Künstlerischen in der Erziehung anschneiden? Ich ^{ja} bin der Meinung, daß man zunächst das lernen soll, was man fürs Leben braucht...

Kung : Die Erziehung beginnt mit der Dichtung, wird durch Selbstbeherrschung gefestigt und durch Musik gekrönt.. (136)

Reporter : Apropos - Musik! In unseren Schulen trällert man immer noch Mozart und Schubert und Konsorten, aber die jungen Leute lieben nun einmal heiße Rhythmen und Pop und Schlager. Man

sollte die Lehrpläne gründlich ausstauben... . Was sagen Sie zu klassischer und moderner Musik ?

Kung : Der höhere Mensch wird durch Anhören der klassischen Musik einen rechten Drang verspüren, über die Musik und die Pflege des persönlichen Lebens und die Ordnung des Gemeinschaftslebens zu sprechen. Das sind die Gefühlsinhalte der alten Musik.

Bei der neuen Musik aber verrecken die Leute ihre Leiber, während sie sich vor- und rückwärts bewegen, es gibt eine Flut von unanständigen Tönen ohne Form und Beherrschung.

Ihr habt mich über Musik befragt, aber was Euch interessiert, sind bloß Töne. Musik und Töne sind natürlich verwandt, aber es sind zwei verschiedene Dinge. (173, Gespräch mit Wen)

Reporter : Meister Kung, ich sehe schon, Sie leben natürlich in der Vergangenheit. Bei Ihrem Alter kann ich es Ihnen auch nicht verdenken. Aber sehen Sie, wir leben in die Zukunft, wir konzipieren heute das Jahr 2000. Unsere Komputern werden mit allen Daten der Biologie und Medizin, der Statistik und Astronomie, der Wirtschaftswissenschaft und der Anthropologie, der Politologie und Ethnologie und hundert anderen Wissenschaften gefüttert und entwerfen die Modelle der nächsten Jahrzehnte. Wir sind dabei, die größte Manipulation des Daseins einzuleiten, die es je gegeben hat. Wir mobilisieren in ungeheuren Bildungsprogrammen die Intelligenz von Erdteilen, wir sind mit Isotopen und Chromosomen beschäftigt und sind einfach in eine neue Epoche eingetreten, die in keiner

Kung : Leere Kessel dröhnen am lautesten!

Reporter : ~~Äh~~ - Wie bitte ?? - Äh - Meister Kung, wir danken für das Gespräch!